

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 77 (1983)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** Sportecke

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Frieden» werden Streit, Unrecht und Hass nur zugedeckt und nicht wirklich aufgehoben. Es hilft nichts, wenn wir nur «schön tun» oder dem anderen den Frieden aufzwingen. Einen solchen Frieden hat Gott nicht gemeint.

- Frieden geht nicht ohne Gerechtigkeit. Wenn man den anderen Unrecht tut und immer nur für sich schaut, dann ist der Frieden nicht nahe. Wenn man denkt: «Es ist in der Welt nur wichtig, wie es mir geht», dann tut man vielen anderen Unrecht und nichts für den Frieden.
- Und als letztes und sehr Wichtiges: Frieden hat immer sehr viel mit mir selber zu tun. Wenn ich auf mich selber böse bin und mich selber nicht mag, dann kann ich auch nicht gut etwas für den Frieden unter den Menschen tun. Dann bin ich oft ungeduldig und schlecht zu den anderen. Des-

halb muss ich auch für den Frieden bei mir selber sorgen.

### Auch dieses Jahr wieder...

Darum wiederholen wir es auch dieses Jahr wieder für alle: Gott verspricht den Menschen an Weihnachten «Friede sei auf Erden unter den Menschen».

Weihnachten ruft uns jedes Jahr in Erinnerung: Wir müssen mithelfen, den Frieden aufzubauen!

Denken wir möglichst lange über Weihnachten hinaus daran und versuchen wir es. Dann wird vielleicht aus der «Weihnachtsnummer» der Gehörlosen-Zeitung auch eine «Friedensnummer» (und behalten wir die «Friedensgedanken» so lange in uns, wie viele Gehörlose die Gehörlosen-Zeitung, Nummer für Nummer, jahrelang aufbewahren!).

Marianne Birnstil

## Sporcke

Sportredaktion: Gnos Walter, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

### Behindertensport in unserer Gesellschaft

## Behindertensport – Gehörlosensport im Dialog

Der Behindertensport hat in den letzten Jahren sein Ansehen unaufhörlich popularisiert und besitzt heute einen höher beachteten Stellenwert als damals. Er kommt immer mehr aus dem Schattendasein heraus und ist in der Öffentlichkeit, vor allem in der Sportszene, nicht mehr unbekannt. Den eigentlichen Aufschwung brachte das «Jahr des Behinderten» 1981. Aber auch die schönen Erfolge einzelner Behindertensportler an bedeutsamen Grossveranstaltungen unter den Behinderten selbst wie z. B. Weltspiele, Weltmeisterschaften usw., haben wesentlich dazu beigetragen. Nicht zu vergessen, der traditionelle Behindertensporttag jeweils im Monat Juli in Magglingen. Die Massenmedien wie z. B. das Fernsehen, das Radio und die Presse haben erkannt, dass der Behinderte nicht zum ausgestossenen Glied unserer Gesellschaft degradiert werden darf. Das Verständnis für die Anliegen der Behinderten hat sich gebessert, so auch im Sportsektor. Um nur zwei Details zu nennen: Neue oder bestehende Sport- bzw. Freizeitanlagen werden behindertengerecht gebaut bzw. ausgebaut. In einigen Sportstadien werden Zuschauerplätze rollstuhlgängig eingerichtet. Man ist sich der Eingliederung Behindter in das Alltagsleben unserer Gesellschaft bewusst. Dem Körperbehinderten, nicht an den Rollstuhl gebunden, wird die Möglichkeit sich gemeinsam mit Nichtbehinderten im Hallenbad erfrischen zu dürfen, nicht mehr verwehrt. Behinderte im Rollstuhl erhalten bei einigen Sportveranstaltungen einen speziell für sie eingerichteten Zuschauerplatz (nahe am Geschehen, keine Hindernisse in unmittelbarer Nähe usw.).

Die Körperertüchtigung und Leibeserziehung hat auch in Kreisen der Behinderten längst Einzug gehalten. Behinderte haben sich immer mehr von der Abkapselung befreit, es entstanden viele Behindertensportgruppen wo man sich zu Sport und Spiel trifft. Diese Sportgruppen fanden sich schlussendlich im Dachver-

band, dem Schweizerischen Verband für Behindertensport (SVBS), zu einer gesamtschweizerischen Gemeinschaft zusammen. Ein direkter Sportkontakt zwischen Behinderten und Nichtbehinderten in Form von Wettkämpfen ist aus klar ersichtlichen Gründen nicht möglich (ausgenommen: Gehörlose). Deshalb ist die Solidarität unter Behindertensportlern keineswegs erstaunlich: Sie pflegen den Sportbetrieb in ihrem eigenen Kreis soweit es möglich ist, sie führen auch eigene Meisterschaften und Turniere durch. Die Öffentlichkeit erfährt wenig davon, was deutlich zeigt, dass auch im Behindertensport ein Manko an Öffentlichkeitsarbeit besteht. Ein Basketball-Rollstuhlclub der Region Zürich wirbt auf offiziellen Plakaten eines Sponsors für seine Meisterschaftsspiele. Das Ausbleiben des Publikums ist aber nahezu verständlich, bedeutet für diesen Club aber keine Enttäuschung. Sie wissen nämlich, dass z. B. auch der 3.-Liga-Hockeyclub ihrer Region, der öfters werktags spätabends auf der vernebelten Kunsteisbahn um Punkte kämpft, praktisch ebenso unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen muss. Handkehrum ist es erfreulich, wenn die Behindertensportler auf Sympathie und Goodwill zählen dürfen, wie kürzlich, als es möglich war, in der Pause zu einem Handball-Regionalderby vor 200 Zuschauern eine Sitzballdemonstration der Sehbehinderten einzuplanen. Allein schon die Tatsache, dass sich der Behinderte im Sport mit anderen Behinderten zu Spiel und Wettkampf trifft, gibt ihm neue Motivation und Energie fürs alltägliche Leben.

### Gehörlose im Behindertensport – eine mögliche oder notwendige Integration?

Tönt es nicht gerade paradox, wenn z. B. von Behindertenspielen oder -weltmeisterschaften die Rede ist, aber Gehörlose als Behinderte sich weder daran beteiligen, geschweige denn irgendwelche Sympathie bekunden?

Die Gehörlosen haben sich ihrerseits zu einer eigenen Sportgemeinschaft zusammengeschlossen. Sport bedeutet nichts anderes als Körperertüchtigung und Leibeserziehung, also den totalen oder teilweisen Einsatz bestimmter Körperorgane. Voraussetzung für eine uneingeschränkte Sportausübung ist natürlich ein motorisch gesunder Körper ohne bedeutende körperliche Gebrechen. Der Gehörlose, nur am «Hören» behindert, kann also uneingeschränkt die Strapazen eines Sportlers erdulden. Er ist somit in jeder Sportart voll einsatzfähig, was bei anderen Behinderungen nicht der Fall ist. Der Körperbehinderte hat minime Möglichkeiten, sich aktiv im Sport zu betätigen, es sei denn, seine Behinderung lasse dies soweit möglich zu. Dem Sehbehinderten ergeht es etwa gleich. Kann man hier von einer Integration Gehörloser in den Behindertensport sprechen? Die Kollektivmitgliedschaft des Gehörlosen-Sportverbandes im Behindertensportverband SVBS kann auf diese Frage Antwort geben.

Ohne böse Absichten wage ich die These, dass der Gehörlosensport sich allzusehr vom Behindertensport absondert, denn unsere Sympathiekundgebung denen gegenüber lässt zu wünschen übrig und ist ein Defizit, das wir uns selbst eingehandelt haben. Lieber Leser: Ist eine Integration der Gehörlosen im Behindertensport möglich oder gar notwendig?

Ich möchte diese Frage zur Diskussion aufwerfen und setze voraus, dass der Gehörlosensport und der Behindertensport dieses Problem aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Schreiben Sie Ihre Meinung an die Redaktion.

WaG

## Behindertenweltspiele 1984

Die Tiroler Hauptstadt Innsbruck, zweimal Schauplatz der Olympischen Winterspiele, steht im kommenden Jahr 1984 wieder im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Vom 14. bis 20. Januar 1984 finden nämlich die Weltwinterspiele der Behinderten statt. Obwohl dem Behindertensport, im Vergleich zum kommerziellen Spitzensport und zum allgemeinen Breitensport, gesellschafts- und medienpolitisch wesentlich weniger Bedeutung beigemessen wird, ist Innsbruck gerüstet wie zu den Zeiten der Olympiaden 1964 und 1976. An den budgetierten Kosten von 1,9 Millionen Franken beteiligen sich der Bund, das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und natürlich die Sponsoren. Die Herausgabe von Sonderbriefmarken ist eine weitere Finanzquelle. Zu dieser Grossveranstaltung erwartet Innsbruck etwa 1000 Teilnehmer aus 25 Nationen. Die Wettkampfstätten sind z. B. die Olympia-Schnelllaufbahn für den Eissport, das Gelände Natters für die Langlaufdisziplinen und das Skigelände Muttereralm – unter anderem schon einmal Schauplatz der alpinen FIS-Skiwettkämpfe – für die alpinen Sportarten. Dass eine solche Veranstaltung nach Innsbruck vergeben wurde, lag vornehmlich an der vorhandenen Infrastruktur mit den bestehenden Sportanlagen und Einrichtungen.

### Schweizer Beteiligung: strenge Selektionen

Der Schweizerische Verband für Behindertensport SVBS, dem auch unser Gehörlosen-Sportverband angehört, hat in Anbetracht des bei den Weltmeisterschaften 1983 beobachteten Leistungsdrucks einen strengen Selektionsmaßstab ausgearbeitet. Die Schweizer Beteiligung in Innsbruck soll mit einer möglichst repräsentativen Delegation erfolgen. So haben sich unter fast spitzensportähnlichen Bedingungen rund 50 Männer und 10 Frauen den harten Wettkampfvorbereitungen unterzogen. Die Basis legte man im Sommer mit einem ausgedehnten Kraft- und Konditionstraining. Ein Trainingslager auf Gletscher in Skandinavien gehörte auch zum Pflichtenheft der Vorbereitungen. WaG

## Für die schwächeren Verkehrsteilnehmer

Immer mehr Fussgänger, Behinderte und Velofahrer empfinden das Parkieren von Autos auf Trottoirs und Radwegen als einen Missstand, den es möglichst rasch zu beseitigen gilt. Der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) schliesst sich dieser Meinung an: Den schwächsten Verkehrsteilnehmern darf die ohnehin stark eingeschränkte Bewegungsfreiheit durch falsch parkierte Autos nicht noch mehr geschmälert werden. Er fordert daher ein entschiedenes Vor-



gehen der Behörden gegen Parksünder, wie dies in verschiedenen Städten unserer Nachbarländer bereits der Fall ist. Desgleichen setzt er sich, in Übereinstimmung beispielsweise mit dem Schweizerischen Städteverband, dafür ein, dass die Gesetzgebung inskünftig das Trottoirparkieren generell untersagt und nur in einigen wenigen Sonderfällen (Güterumschlag, Autos von Behinderten, Taxis) Ausnahmen gestattet. Er begrüßt deshalb ein Ende Sommersession

im Nationalrat eingereichtes Postulat, welches in diese Richtung zielt.

Der VCS begegnet dem Übel des Parkierens auf Trottoirs und Radwegen auch durch eine eigene Aktion: Er bietet bunte Kärtchen mit der Aufschrift „Bitte nicht auf dem Trottoir parkieren“ an, welche störenden parkierten Autos unter die Scheibenwischer gesteckt werden können.

Die Kärtchen können mit drei verschiedenen Sujets (Fussgänger, Behindeter, Velofahrer) in deutscher und französischer Version gegen Fr. 2.50 pro 20er-Bund bestellt werden beim

VCS, Trottoirparkieren  
Postfach  
3360 Herzogenbuchsee

(Betrag in Briefmarken sowie frankiertes Antwortkuvert beilegen).

## Neue Redaktion

**Redaktionsadresse:**  
Schweiz. Gehörlosen-Zeitung  
Postfach, 4125 Riehen 1

**Redaktionsleitung:**  
Heinrich Beglinger  
Eisenbahnweg 87, 4125 Riehen

**Redaktoren:**  
Elisabeth Hänggi  
Schützenrainweg 50, 4125 Riehen  
Walter Gnos  
Widumstrasse 7, 8603 Scherzenbach  
Trudi Brühlmann  
Neueggweg 7, 6045 Meggen LU

## Anzeigen

### Schweiz. Gehörlosen-Kegelvereinigung SGKV Jahresprogramm 1984

20./21. Januar:  
13. Brugger Kegeltag in Wildegg

25. Februar:  
10. Berner Kegeltag in Bern

2./3. März:  
8. Luzerner Kegeltag in Luzern

10. März:  
4. SGKV-Delegiertenversammlung in Bern

24. März:  
21. Oltener Kegeltag in Trimbach

7. April:  
1. Kegeltag (Coupe Horlogère) in Le Locle

12. Mai:  
26. Schweizerische Mannschaftskegelmeisterschaft in Bern

8. September:  
7. Basler Kegeltag in Basel

22. September:  
7. St. Galler Kegeltag in St. Gallen

20. Oktober:  
Zürcher Américaine-Kegelmeisterschaft

26./27. Oktober:  
21. Schweizerische Einzelkegelmeisterschaft in Wildegg

SGKV

**Zentralbibliothek (Fachbibliothek):** Bibliothekar: Heinrich Beglinger, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee bei Bern. – **Schweiz. Verein der Hörgerätebedienpädagogen:** Präsident: P. Kaumann, Gläntinstrasse 41, Langnau a. A. – **Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB):** Präsident: Felix Urech, Heroldstrasse 25, 7000 Chur. – **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Präsident: Ernst Ledermann, Eggaekind 9, 3053 Münchenbuchsee. – **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: Werner Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich. Telefon 01 42 3325. – **Beratungsstelle für Gehörlose:** 4051 Basel: Socinstrasse 13, Telefon 01 25 35 84; 3007 Bern: Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; 6002 Luzern: Zentralstrasse 28, Telefon 041 23 04 05; 9000 St. Gallen: Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; 8057 Zürich: Oerlikonstrasse 98, Telefon 01 311 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichkeitshilfe.

**Gehörlosen-Zeitung:** Herausgeber: Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen; Zentralsekretariat Fedeggstrasse 71, 8032 Zürich, Tel. 01 251 05 53. Erscheint je am 1. und am 15. des Monats. Redaktion: Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur. Tel. 081 27 15 83. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münstingen. Tel. 092 22 11. – **Abonnementpreis:** Fr. 13.– für das halbe Jahr, Fr. 25.– für das ganze Jahr. Ausland Fr. 28.– Postcheck-Nr. 30-35953 und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern und Zürich. Schulleitung: H. Weber, Breitstrasse 6, 8953 Dietikon, Sekretariat: E. Schienger, Oerlikonstrasse 98, 8057 Zürich, Tel. 01 311 53 97. – **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge; Präsident: Pfr. Willi Pfister, Blumlisalpstrasse 14, 3074 Münsingen, Tel. 031 52 26 44.

**St. Gallen.** Weihnachtsfeier der evangelischen Gehörlosengemeinde, zusammen mit Ehemaligen der Taubstummen- und Sprachheilschule: Sonntag, 18. Dezember 1983, 4. Advent, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Mangen-St. Gallen: Gottesdienst mit Abendmahl. Predigt Pfarrer W. Spengler. 12.15 Uhr Restaurant Schützengarten, gemeinsames Mittagessen, anschliessend gemütliches Beisammensein im Kreise der Ehemaligen. – Während des Gottesdienstes werden Kleinkinder im Kirchgemeindehaus St. Mangen gehütet (Kinderhort im Parterre). Alle sind zur Weihnachtsfeier freundlich eingeladen.

### Gesucht

### Plattenleger

für interessante Facharbeiten bei gehörlosem Meister.

**Louis Bühler**  
**Sägli 434, 9042 Speicher AR**

### 13. Kegeltag des GSC Brugg in Wildegg

Freitag, 20. Januar, von 20.00 bis 22.30 Uhr – Samstag, 21. Januar, von 10.00 bis 20.00 Uhr, im Hotel-Restaurant Aarhof in Wildegg, vis-à-vis SBB-Bahnhof.

Disziplin: 50 Schuss (je 25 Voll und Spick).

Startgeld: 16 Franken.

Auszeichnung: 1. bis 3. Rang Pokal, die Restlichen Medaille oder Bon SBB bzw. Bon Migros, nach Wahl.

Anmeldung: bis 7. Januar 1984 mit Angabe gewünschter Startzeit und Auszeichnung an Paul Gygax, Kornfeldstrasse 10, 5200 Windisch. Gleichzeitig findet ein Gabenkugeln statt. Voranmeldung nicht nötig.

GSC Brugg